

Von höchster Brillanz

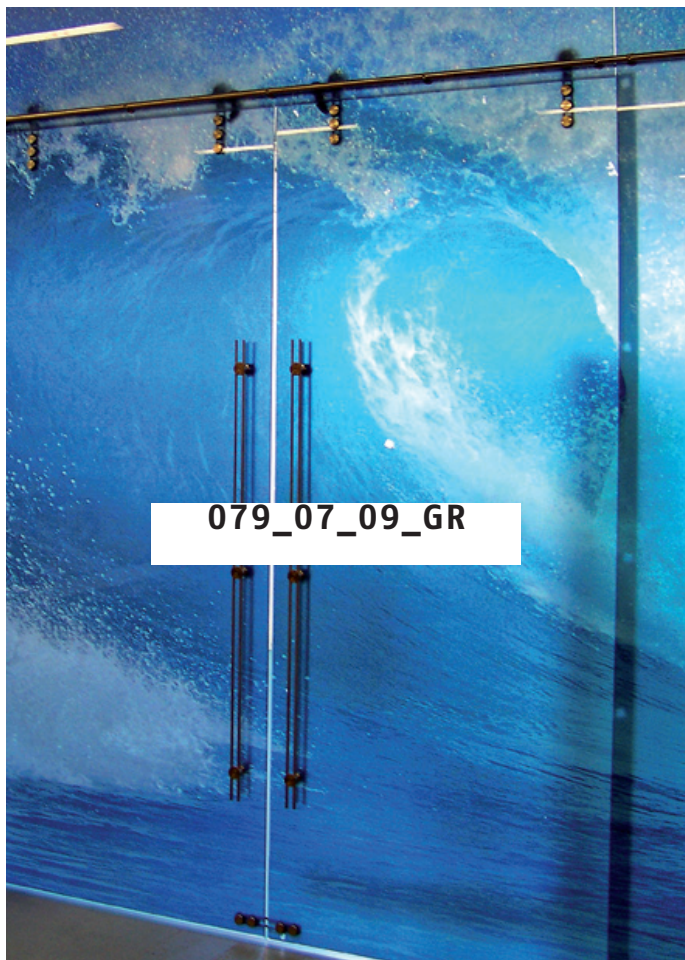
DIE GLAVIVA GMBH HAT EIN NEUES DIGITALES VERFAHREN FÜR GROSSFORMATDRUCKE AUF GLAS ENTWICKELT, DAS AUCH DIE FARBE WEISS IN FEINSTEN NUANCEN DARSTELLEN KANN UND SO FOTOREALISTISCHE DARSTELLUNGEN VON HOHER BRILLANZ BIS ZU 1.200DPI ERMÖGLICHT.

Bereits im Sommer des Jahres 2006 entwickelten die beiden ambitionierten Tüftler Dipl.-Ing. Mathias Lingott und Grafik-Designer Wolfgang Dehmel die Idee, im Bereich des Großformatdrucks auf Glas neue Wege zu gehen. Ihr Ziel: die Entwicklung eines Verfahrens, mittels dessen sich Glas mit UV-Tinten hochaufgelöst direkt bedrucken lässt, ohne dass dabei Folien oder Untergrundlackierungen aufgebracht werden müssen. Die weiteren Vorteile, die aus dem neuen UV-Digitaldruckverfahren resultieren sollten, bestanden darin, die beim Siebdruck anfallenden hohen Kosten für die Erstellung der Siebe zu vermeiden und die in den gängigen keramischen Druckverfahren realisierbare Auflösung der Motive gleichzeitig entscheidend zu übertreffen.

Die erste Hürde, die es zu meistern galt, bestand darin, die Farbe Weiß in digitalisierten Motiven zu erzeugen, denn im herkömmlichen Vierfarbdruck (CMYK) lässt sich diese Farbe nicht darstellen. Das „Weiß“ entsteht im konventionellen Druck ausschließlich durch das Medium, auf das gedruckt wird, z.B. durch weißes Papier. Ein einfacher Vierfarbdruck auf Glas würde alle weißen Bereiche des Motivs transparent erscheinen und blass aussehen lassen. Der Einsatz von üblichen weißen Grundlackierungen kam für Lingott und Dehmel nicht in Frage, denn bei dieser Variante würde das Motiv nicht auf beiden Glasseiten identisch erscheinen. Also entwickelten sie ein Verfahren, das eine exakte Farbseparation der Farbe Weiß in den Motiven ermöglicht und zusätzlich erlaubt, den Farbauftrag auf das Glas stufenlos von transluzent bis opak zu steuern. Darüber hinaus erhalten die einzelnen Farbtöne ihres Glaviva-Verfahrens nur exakt den Weißanteil, den sie tatsächlich benötigen, um ein Motiv absolut fotorealistisch auf Glas darstellen zu können, ohne die Ästhetik des Materials zu beeinträchtigen und seinen natürlichen Glanz zu beeinträchtigen. Aber auch dieser weitere Vorteil genügte noch nicht, um die hohen Ansprüchen von Lingott und Dehmel an das Endprodukt in Gänze zu erfüllen.

GLASSPEZIFISCHE DRUCKVORSTUFE

Heutzutage ersetzt Bildbearbeitungssoftware die Dunkelkammer. Selbst die besten Digitalkameras bieten jedoch nur ca. zehn Prozent des Dynamikumfangs einer guten analog arbeitenden Kamera. Da aber 99 Prozent aller Motive digital angeliefert werden, entwickelten die beiden Druckspezialisten eine glasspezifische Druckvorstu-



Das Bild zeigt eine großflächige Glastüranlage, die im Glaviva-Verfahren mit einem hochauflösenden Digitaldruck gestaltet wurde. Bilder: Glaviva



Der Glasdruck einer Fotomontage aus historischen Wandelementen besticht durch außergewöhnliche Brillanz und die täuschend echte Detailwiedergabe.

fe, die herkömmliche Digitalvorlagen zu so genannten High-Dynamic-Range-Bildern (HDR) modifiziert, ohne dass hierzu unbedingt Belichtungsreihen erforderlich sind. Diese Neuentwicklung, gepaart mit der Weißseparation, ermöglicht nun Glasbilder von höchster Brillanz, die in ihrer Kraft von Fusing-Techniken kaum zu unterscheiden sind und mit extrem hoher Auflösung überzeugen.

SPEZIALIST FÜR HOCHWERTIGE GLASGESTALTUNG

In mehrjähriger Entwicklungsarbeit brachten die beiden Ingenieure ihr Glaviva-Verfahren zur Marktreife. Zur Umsetzung des Druckverfahrens benötigten sie eine Großformat-Druckmaschine, die umweltfreundlich ohne Lösemittel arbeitet und über die notwendige Anzahl von Kanälen verfügt, um den gewünschten Weißdruck zu realisieren. Zur professionellen Vermarktung gründete Mathias Lingott im Herbst des Jahres 2008 die Glaviva GmbH mit Sitz in Chemnitz. Um die zu bedruckenden Gläser vorzubereiten und auch Sandstrahlarbeiten ausführen zu können, wurden in den neuen Geschäftsräumen an der Oberfrohnauer Straße neben dem Großformatdrucker auch eine Glaswaschmaschine und eine Sandstrahlanlage installiert. Mit diesem Equipment ist Glaviva nun in der Lage, Gläser bis zu einer Größe von 3.110 x 1.600 x 50mm (BxHxT) zu verarbeiten. Alternativ besteht zudem die Möglichkeit, PVB-Folien für die VSG-Produktion in der selben Qualität zu bedrucken.

Mit zunächst vier hochqualifizierten Mitarbeitern nahm die Glaviva GmbH den Betrieb auf und etablierte sich in der Branche schnell als experimentierfreudiges und versiertes Unternehmen für den hochwertigen UV-Digitaldruck auf Glas. Heute zählen namhafte Firmen wie die Schweizer Blaser AG, das Arabella Sheraton in München oder die Starinnenarchitekten Keggenhoff & Partner zum Kundenstamm. Auch ihre neueste Entwicklung, die „Satinato-Drucksimulation im VSG“, die gerade im Markt vorgestellt wird, stößt nach Aussagen des Unternehmens auf Begeisterung bei den Kunden.

KURZ-INFO GLAVIVA DRUCKVERFAHREN

Vorteile der Glaviva Drucktechnik:

- fotoreale Darstellung der Motive auf Glas inklusive entsprechender Haptik
- 1.200 dpi Auflösung der Grafiken für Kunstdrucke, z.B. Kirchenfenster

Direktdruck:

- ein- oder beidseitig auf EFG, ESG, VSG (Außenseite mit Klarlack oder Seidenglanz versiegelt)
- max. Glas: BxH = 1.800 x 4.100 mm
- max. Motiv: BxH = 1.600 x 3.110 mm
- Strukturgläser, beschichtete Gläser bis 50 mm Stärke
- (Low-E, K-Glas), Acryl, Metall (Stahl), Stoff, Folien,
- Natursteinplatten, Holzoberflächen und Kunststoffe
- Innenseite(n) von ISO-Scheiben

Druck laminiert in VSG:

- auf PVB, PA, EVA, PB-Folien, Breite 3.200, Höhe unbegrenzt
- oder auf Glasinnenseite(n)

Informationen

GLAVIVA GmbH
Chemnitz
Mathias Lingott
Oberfrohnauer Straße 30
09117 Chemnitz
Tel. 0371/495991-0
Fax 0371/49599122
lingott@glaviva.de
www.glaviva.de

GLAVIVA
Büro Paderborn
Wolfgang Dehmel
Bühlenholz 8
33106 Paderborn
Tel. 05254/605-65
Fax 05254/605-72
dehmel@glaviva.de

**ANZEIGE
90 MM
MUSKAT**